

МИНИСТЕРСТВО ОБРАЗОВАНИЯ РЕСПУБЛИКИ БЕЛАРУСЬ  
Минский государственный лингвистический университет

**Е. Н. Лисовская**

# **ЗНАКОМЬТЕСЬ С БЕЛАРУСЬЮ**

**MACHEN SIE SICH MIT WEIßRUSSLAND BEKANNT**

Практикум для студентов,  
изучающих немецкий язык как третий иностранный

*Электронное учебное издание*

Минск МГЛУ  
2018

УДК 811.112.2'243(075.8)  
ББК 81.432.4-923.1  
Л63

Рекомендовано Редакционным советом Минского государственного лингвистического университета. Протокол № 1/48 от 04.01.2018 г.

Рецензенты: кандидат педагогических наук Л. В. Захарьева (БГАТУ); кандидат филологических наук, доцент Л. Н. Неборская (МГЛУ)

**Лисовская, Е. Н.**

Л63 Знакомьтесь с Беларусью: практикум для студентов, изучающих немецкий язык как третий иностранный: электрон. учеб. изд. / Е. Н. Лисовская. – Минск: МГЛУ, 2018. – 41 с.  
ISBN 978-985-460-856-3

Практикум имеет коммуникативную направленность, способствует развитию навыков чтения, извлечения информации из текста и использования ее в речевом общении. Предлагаемые тексты имеют различную степень сложности, они аутентичны, актуальны для студентов, соответствуют их уровню знаний и служат источником информации и коммуникации. Предлагаемые упражнения помогут студентам выработать умение характеризовать события, выражать свое мнение и давать самостоятельную оценку на немецком языке.

Предназначен для студентов языковых курсов и факультетов иностранных языков (немецкий язык как третий иностранный). Может быть использован как для аудиторной, так и для самостоятельной работы студентов.

УДК 811.112.2'243(075.8)  
ББК 81.432.4-923.1

ISBN 978-985-460-856-3

© Лисовская Е. Н., 2018  
© УО «Минский государственный  
лингвистический университет», 2018

## ПРЕДИСЛОВИЕ

Практикум „Machen Sie sich mit Weißrussland bekannt“ предназначен для студентов, изучающих немецкий язык на кафедре третьего иностранного языка в МГЛУ.

В основе электронного издания лежат тексты, которые знакомят студентов с географическим положением Беларуси, с экономикой страны, спортом, культурой, с отношениями между Беларусью и Германией, со столицей Беларуси и ее достопримечательностями, выдающимися белорусскими деятелями. Его отличает четкая структура, включающая в себя список новых лексических единиц к каждому тексту, послетекстовые задания, которые направлены на:

- понимание содержания текста и значения слов;
- соотношение немецких и русских эквивалентов;
- подстановку;
- извлечение и усвоение основной информации о Беларуси, сравнение страны с Германией;
- обсуждение.

Данный практикум сочетает в себе опору на информацию из текста и задания, раскрывающие данную информацию с разных сторон. Он включает коммуникативные задания, которые способствуют применению полученных знаний в определенных ситуациях.

Каждый раздел знаменуется систематизацией полученных знаний в форме вопросов и проектов, в завершение предлагается словарь, который отражает все указанные тематические единицы приведенных текстов.

Практикум с успехом может быть использован как для управляемой, так и неуправляемой самостоятельной работы студентов.



Die Republik Belarus an der Karte



Das gegenwärtige Wappen und die Nationalflagge der Republik Belarus seit 2012.

# REPUBLIK BELARUS – ALLGEMEINE INFORMATIONEN

## Merken Sie sich folgende Wörter.

das Flachland – равнина  
ausgeprägt – характерный, четко  
выраженный  
betragen – составлять  
die Erstreckung, -en – протяженность  
sich gliedern in Akk. – делиться на ...  
die Nutzfläche, -en – сельскохозяйст-  
венные угодья  
die Versorgungsleitung, -en – коммуникация  
beträchtlich – значительный  
das Heilkraut – die Heilkräuter – лечебные травы  
die Heidelbeere, -en – черника  
die Moosbeere – клюква  
die Preiselbeere – брусника  
unerschöpflich – неисчерпаемый  
der Letten – сланцевая глина  
der Mergel – геолог. мергель  
der Sandkies – мелкий гравий  
die Binnenschifffahrt – внутреннее судоходство



## ❖ Lesen Sie den Text.

Unsere Heimat heißt offiziell die Republik Belarus. Belarus liegt im östlichen Teil Europas. Die Deutschen kennen das Land meistens als Weißrussland.

Im Westen grenzt das Land an Polen, im Nordwesten an Litauen, im Norden an Lettland, im Nordosten und Osten an Russland, im Süden an die Ukraine. Die Grenzen (Gesamtlänge 2 969 km) ziehen sich durch das Flachland und haben keine ausgeprägten Naturhindernisse für den Verkehr, wodurch die Entwicklung intensiver Wirtschaftsverbindungen ermöglicht wird. Durch das Territorium Belarus führt eine der Hauptstraßen Eurasiens, darunter die kürzesten Verkehrswege aus Zentral- und Ostgebieten Russlands in die Länder Westeuropas, sowie zwischen der Ostsee und dem Schwarzmeer.

Die Fläche der Republik Belarus beträgt 207, 6 Tsd. km<sup>2</sup>. Sie ist kompakt. Die maximale Erstreckung vom Westen nach Osten – 650 km, vom Norden nach Süden – 560 km. Flächenmäßig nimmt die Republik den 13. Platz unter den europäischen Staaten und den 6. Platz unter den GUS-Staaten (nach Russland, Kasachstan, der Ukraine, Usbekistan, Turkmenistan) ein.

In Belarus leben über 10 Millionen Einwohner. Nach der Bevölkerungszahl nimmt Belarus den 5. Platz unter den GUS-Ländern nach Russland, der Ukraine, Usbekistan und

Kasachstan ein. In Belarus leben die Vertreter von mehr als 100 Nationalitäten. Die meisten Einwohner sind Vertreter der belarussischen Stammnation, deren Anteil mehr als 3/4 der Gesamtbevölkerung der Republik ausmacht. Außer Belarussen leben in der Republik viele Russen, Polen, Ukrainer und Vertreter anderer Nationalitäten. Die beiden Landessprachen Belarussisch und Russisch sind nahe verwandt und gehören zusammen mit dem Ukrainischen zur Gruppe der ostslawischen Sprachen.

Belarus gliedert sich in sechs Verwaltungsbezirke, Gebiete: Brest, Gomel, Grodno, Mogiljow, Minsk, Witebsk. Die Gebiete gliedern sich weiter in Bezirke. Mehr als 65 Prozent Einwohner der Republik leben in Städten. Die Hauptstadt der Republik Belarus ist Minsk mit 1,8 Millionen Einwohnern, es ist die größte Stadt von Belarus.

Das Relief Belarus' ist vorwiegend flach-hügelig, die höchste Erhebung liegt in einer Höhe von lediglich 345 m. Das Flachland schafft günstige Bedingungen zum Ansiedeln der Menschen, für die landwirtschaftliche Nutzung des Territoriums, den Bau der Industriebetriebe, Verkehrs- und Versorgungsleitungen, für den Tourismus und Erholung. Im Süden liegen die Pripjatsümpfe (*Polessje*). Das Klima von Belarus ist mild und feucht.

Die landwirtschaftlichen Nutzflächen nehmen 45 % des Territoriums der Republik ein, darunter 30 % das Ackerland. Die Wälder nehmen 36 % der Landesfläche ein. In Belarus wachsen hauptsächlich wertvolle Holzarten. Auf die Kiefern entfallen 52,9 %, Tannen 10,5 %, Eichen und andere Harthölzer – 3,8 %, Birken 18,1 %, Espen 2,3 %, Erlen 9,6 % der waldbedeckten Fläche. Die Wälder des Landes sind Quelle beträchtlicher Naturressourcen wie honigtragende Pflanzen, Heilkräuter, technische und andere nutzbare Pflanzen. Es werden in der Hauptsache Heidelbeeren, Moosbeeren, Preiselbeeren, Blaubeeren, rote Ebereschenbeeren gesammelt.

In Belarus sind etwa 30 Arten von Mineralrohstoffen erkundet. Darunter nehmen Kalisalze einen besonderen Platz ein. Die Kalisalzvorräte sind in Belarus praktisch unerschöpflich. Das Land ist reich an Steinen und Erden: an Granit, Dolomit, Mergel und Kreide, Ton, Letten und Sandkies.

Es gibt in Belarus mehr als 20 000 Flüsse und Bäche. Die größten Flüsse in Weißrussland sind der Dnepr, der Bug sowie der Dnepr-Bug- Kanal, die Beresina, die Prypjat und der Neman, die von wichtigster Bedeutung für die Binnenschifffahrt sind. Der größte und schönste See ist der Naratsch im Norden des Landes.

Die Wissenschaft und die Volksbildung spielen in Belarus eine bedeutende Rolle. Hier gibt es eine Akademie der Wissenschaften mit ihren Forschungsinstituten. Es gibt etwa 40 staatliche Universitäten und Hochschulen, viele nichtstaatliche Studieneinrichtungen, zahlreiche Bibliotheken, Museen, Theater und andere Kulturstätten.

Seit 1990 ist die Republik Belarus ein souveräner und unabhängiger Staat und hat viele Partnerbeziehungen zu Staaten in der ganzen Welt.

### **1. Ergänzen Sie die Sätze:**

1. Unsere Heimat heißt offiziell ... . 2. Das Land grenzt ... . 3. Die Deutschen kennen das Land ... . 4. Die Fläche der Republik Belarus ... . 5. In Belarus leben ... . 6. Belarus

gliedert sich ... . 7. Das Relief Belarus' ist ... . 8. Die Wälder des Landes sind ... .  
 9. Das Land ist reich ... . 10. Der größte und schönste See ... . 11. Die Republik Belarus  
 ist ... .

**2. Raten Sie das „magische Quadrat“ von Weißrussland. Wofür stehen diese Zahlen?**

207,6 Tsd. km <sup>2</sup>	100	3/4
65	45	36
30	20000	1990

**3. Beantworten Sie folgende Fragen:**

1. Wie heißt unser Land offiziell? 2. Unter welchem Namen kennen unser Land die Deutschen? 3. Wo liegt Belarus? 4. An welche Staaten grenzt unser Land? 5. Wie viele Quadratkilometer umfasst das Territorium von Belarus? 6. Wie groß ist die Bevölkerung des Landes? 7. Zu welcher Gruppe der Sprachen gehört das Belarussische? 8. Wie viele Einwohner leben in der Hauptstadt von Belarus? 9. Wie ist die Landschaft unserer Republik? 10. Ist unser Land reich an Bodenschätzen? 11. Welche Vorkommen gibt es in Belarus? 12. Welche Rolle spielen in Belarus die Wissenschaft und Volksbildung?

**4. Stimmt das oder nicht?**

- ✓ Unsere Republik grenzt im Westen an Polen und Deutschland.
- ✓ Das Territorium von Belarus ist in 7 Gebiete unterteilt.
- ✓ Naratsch ist der größte See des Landes.
- ✓ Belaweshskaja Puschtscha liegt im Westen der Republik.
- ✓ Die Bevölkerung der Hauptstadt zählt mehr als 3 Millionen Einwohner.
- ✓ Die Hauptstraße von Minsk trägt den Namen von Franzisk Skaryna.
- ✓ Die Republik Belarus ist seit 1995 ein souveräner und unabhängiger Staat.

**5. Stellen Sie sich vor: Ihr deutscher Freund interessiert sich für unser Land. Was würden Sie Ihm erzählen?**

**POLITISCHER ÜBERBLICK**

**Merken Sie sich folgende Vokabeln.**

verkörpern – воплощать, олицетворять  
 die Einheit, -en – единство

ausüben – выполнять  
die Vermittlung, -en – содействие, посредничество  
verabschieden – утверждать закон  
ansetzen – назначать  
entgegennehmen – принимать  
in geheimer Abstimmung – тайным голосованием  
die Auflösung, -en – роспуск, распад, ликвидация  
separat – отдельный  
der Stellvertreter, = – заместитель  
behandeln – рассматривать, обсуждать, разрабатывать  
die Gesetzesvorlage – законопроект  
die Vollzugsgewalt – исполнительная власть  
die rechtsprechende Gewalt – судебная власть

### ❖ Lesen Sie den Text:

Die Republik Belarus ist ein unitarischer, sozialer Rechtsstaat, der seine Innen- und Außenpolitik selbständig bestimmt.

*Der Präsident* der Republik ist das Staatsoberhaupt. Er wird vom Volk auf Dauer von fünf Jahren gewählt. Nach der Verfassung verkörpert der Präsident die Einheit des Volkes, schützt die Souveränität der Republik Belarus, sichert die politische und wirtschaftliche Stabilität, übt die Vermittlung zwischen den Organen der Staatsgewalt aus. Der Präsident ernennt und entlässt den Ministerpräsidenten, seinen Stellvertreter und andere Minister.

*Das Parlament – die Nationalversammlung der Republik Belarus* – ist die Volksvertretung und das Gesetzgebungsorgan des Landes. Es besteht aus 2 Kammern: der Kammer der Repräsentanten und aus dem Republikrat.

*Die Kammer der Repräsentanten* besteht aus Abgeordneten, die für vier Jahre gewählt werden. Sie verabschiedet Gesetze, kontrolliert die Regierung, setzt die Präsidentenwahl an und nimmt den Rücktritt des Präsidenten entgegen.

*Der Republikrat* ist die Kammer der territorialen Vertretung. Er wird nicht direkt gewählt. Von den Abgeordneten werden für jedes Gebiet und die Stadt Minsk je acht Mitglieder des Republikrats in geheimer Abstimmung gewählt. Acht Mitglieder werden von dem Präsidenten ernannt. Der Republikrat kontrolliert die Beschlüsse der örtlichen Sowjets, entscheidet über die Auflösung eines örtlichen Sowjets.

Die Kammer verhandeln separat. Jede Kammer hat ihren Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. Jede Gesetzesvorlage wird zunächst in der Kammer der Repräsentanten und anschließend im Republikrat behandelt.

*Die Regierung – der Ministerrat der Republik Belarus* – ist das Zentralorgan der Staatsverwaltung, das die Vollzugsgewalt im Land ausübt. Der Ministerrat der Republik Belarus ist ein Kollektivorgan. Er besteht aus dem Ministerpräsidenten, seinen Stellvertretern und den Ministern: dem Minister für Wirtschaft, Bildung, Gesundheitswesen, Kultur u.a. Der Ministerpräsident bestimmt die Richtlinien der Politik.



Die Gerichte sind die rechtssprechende Gewalt. *Das Verfassungsgericht* kontrolliert Gesetze, ob sie dem Grundgesetz entsprechen, ob sie erfüllt werden.

*Die örtlichen Sowjets* sind Vertretungsorgane der Staatsgewalt innerhalb der territorialen Verwaltungseinheit. Die örtlichen Sowjets werden von den Bürgern der territorialen Verwaltungseinheit für vier Jahre gewählt.

### 1. Wählen Sie russische Äquivalente:

1) die Vollzugsgewalt 2) die Gesetzesvorlage 3) der Rechtsstaat 4) der Abgeordnete 5) das Gericht 6) die Vermittlung 7) die Auflösung 8) der Stellvertreter	a) суд b) посредничество c) глава государства d) заместитель e) исполнительная власть f) правовое государство g) законопроект h) депутат i) роспуск
1) verkörpern 2) ausüben 3) verabschieden 4) wählen 5) ansetzen 6) entgegennehmen 7) schützen 8) entscheiden	a) выбирать b) принимать c) олицетворять d) назначать e) защищать f) утверждать g) выполнять h) решать

### 2. Nennen Sie Synonyme:

gemeinsam, ernennen, mitwirken, ausüben, schließen, einberufen

### 3. Beantworten Sie die Fragen:

- ✓ Wer ist das Staatsoberhaupt der Republik Belarus?
- ✓ Welche Aufgaben erfüllt der Präsident?
- ✓ Wie heißt das Gesetzgebungsorgan der Republik Belarus?
- ✓ Aus welchen Kammern besteht das Parlament?
- ✓ Welche Aufgaben haben die Kammer der Repräsentanten und der Republikrat?
- ✓ Wie wird der Republikrat gewählt?
- ✓ Was stellt die Regierung der Republik dar?
- ✓ Was kontrolliert das Verfassungsgericht?

- Geben Sie einen kurzen politischen Überblick über Belarus.
- Hat Ihr Land diplomatische und wirtschaftliche Beziehungen mit Deutschland? Informieren Sie sich durch andere Quellen und berichten Sie.

## **WIRTSCHAFT VON BELARUS**

### **Merken Sie sich folgende Vokabeln.**

angewiesen sein auf Akk. – **быть зависимым**  
 die Richtung, -en – **направление**  
 vorrangig – **первостепенный**  
 einsparend – **экономный**  
 energieeffizient - **энергоэффективный**  
 die Verarbeitung, -en – **переработка**  
 die Lagerung, -en – **хранение**  
 die Technologiegerechtigkeit – **технологичность**  
 petrochemisch – **нефтехимический**  
 die Energiequelle, -n – **энергетический источник**  
 in dieser Hinsicht – **в этом отношении**

### **❖ Lesen Sie den Text und sagen Sie, welche Betriebe in Belarus vorherrschen.**

#### **I n d u s t r i e l l e E n t w i c k l u n g v o n B e l a r u s**

Die Republik Belarus entwickelt sich heute in Richtung auf moderne Marktwirtschaft und neueste Technologien. Die vorrangigen Richtungen der Entwicklung der Innovationen in Belarus sind einsparende und energieeffiziente Technologien, neue Materialien und neue Energiequellen, Medizin und Pharmazie, Informations- und Telekommunikationstechnologien, Technologien der Fertigung, Verarbeitung und Lagerung der Produkte, industrielle Biotechnologien, Ökologie und rationale Naturnutzung.

Es gibt viele Probleme, verbunden mit der Umstrukturierung der Wirtschaft und des gesellschaftlichen Lebens. Die Regierung der Republik Belarus versucht diese Probleme zu lösen und den Lebensstand des Volkes zu steigern.

Belarus baut das eigene einzigartige Modell der Marktwirtschaft und ihre Hauptwerte sind: Orientierung auf den Menschen, soziale Sicherheit, wirksame staatliche Regelung, hohe Technologiegerechtigkeit, Ressourcen- und Energieeffizienz, Konkurrenzfähigkeit, entwickeltes Unternehmertum, Marktinfrastruktur.

Den führenden Platz im Industriekomplex des Landes nehmen Maschinenbau und Metallverarbeitung, chemische und petrochemische Industrie, Elektrizitätswirtschaft, Leicht- und Lebensmittelindustrie, medizinische und mikrobiologische Zweige, Holz- und Holzbearbeitungszweige, Produktion der

Baumaterialie ein. Weißrussische Betriebe produzieren Traktoren, Landmaschinen, Autos, Computer, Radio- und Fernsehgeräte, Kühlanlagen, Uhren und chemische Erzeugnisse wie Düngemittel, Kunststoffe und synthetische Fasern, Möbel, Bekleidung und Nahrungsmittel.

Heutzutage funktionieren sehr erfolgreich solche Holdings wie „Horizont“, „BelavtoMAZ“, „Belarussische metallurgische Gesellschaft „Amkodor“, „BelAZ“, „Lidselmasch“, „Minsker Motorenfabrik“, „Bobruiskagromasch“ und „Integral“, „Gomselmasch“, „Minsker elektrotechnisches Werk“ usw.

Unser Land ist nicht reich an Bodenschätzen oder Energiequellen. Es gibt große Vorkommen von Kali- und Steinsalzen, aber nur sehr wenig Erdöl und Erdgas. In dieser Hinsicht ist Belarus sehr stark auf Lieferungen aus Russland angewiesen.

Die Landwirtschaft ist auf Milch- und Fleischprodukte, Kartoffeln, Flachs, Getreide (Roggen, Gerste, Weizen, Hafer), Mais, Zuckerrüben, Obst und Gemüse spezialisiert.

### **1. Beantworten Sie die Fragen:**

- Wie entwickelt sich heute die Republik Belarus?
- Welche Probleme existieren in der Wirtschaft?
- Welche Industriezweige sind in Belarus entwickelt?
- Wie kann man die industrielle Lage von Belarus charakterisieren?
- Welche Hauptwerte hat das marktwirtschaftliche Modell des Landes?

### **2. Ergänzen Sie die Sätze:**

1. Heute entwickelt sich Belarus in Richtung auf .... 2. Es gibt viele Probleme, verbunden mit .... 3. Den führenden Platz im Industriekomplex des Landes nehmen ... ein. 4. Das Land ist nicht reich an .... 5. Es gibt große Vorkommen von ..., aber nur sehr wenig .... 6. ... ist auf Milch- und Fleischprodukte, Kartoffeln, Flachs, Getreide, Mais, Obst und Gemüse spezialisiert.

- Informieren Sie sich über die deutsch – belorussischen Beziehungen. Notieren Sie in Stichsätzen die wichtigste Information.

## B e l a r u s u n d D e u t s c h l a n d

Zwischen Belarus und der Bundesrepublik Deutschland existieren zahlreiche Abkommen und Vereinbarungen, welche die Entwicklung der Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen des Gesellschaftslebens fördern sollen. Die am 12. März 1992 in Minsk verabschiedeten Vereinbarungen über die Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen den beiden Staaten wurden zur Grundlage für gegenseitige Partnerschaft. Ein Jahr später, am 2. April 1993, wurde der Vertrag über die Entwicklung einer umfassenden Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wirtschaft, Wissenschaft und Technik unterzeichnet, der am 9. November 1993 in Kraft getreten ist. In diesem Vertrag haben beide Seiten die Absicht

bekräftigt, die beiderseitige Zusammenarbeit in den oben genannten Bereichen, den Handel und die Kooperation zwischen Unternehmen und Organisationen zu fördern sowie rechtliche und materielle Voraussetzungen für Wirtschaftskontakte zu schaffen.

Zu den wichtigsten wirtschaftlichen Sektoren, in denen die Staaten kooperieren, zählen Maschinenbau, Elektronik und Elektrotechnik, die Chemie- und Pharmaindustrie, die Textilbranche, die Automobilindustrie wie auch die Bauwirtschaft, die Baustoffindustrie und die Landwirtschaft. Die Bundesregierung konzentriert sich vor allem auf die Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen. Darüber hinaus hat die Bundesrepublik Deutschland sich bereit erklärt, die Erfahrungen in der Durchsetzung wirtschaftlicher Reformen in den neuen Bundesländern der Republik Belarus zur Verfügung zu stellen. Belarus und Deutschland haben auch einen Rat für wirtschaftliche Zusammenarbeit eingerichtet, der Impuls für Entwicklung bilateraler Wirtschaftsbeziehungen sein soll.

Das Abkommen über die kulturelle Zusammenarbeit (März 1993), die Vereinbarung über die jugend-politische Zusammenarbeit (September 1995) fördern die Entwicklung der Partnerschaft in diesen wichtigen Bereichen.

Von großer Bedeutung ist das 1994 unterzeichnete Memorandum über die Förderung der Zusammenarbeit mit dem Ziel der Linderung der Folgen des Reaktorunglücks in Tschernobyl. Hierzu zählen auch medizinische Hilfeleistungen, Gesundheitsprogramme für belorussische Kinder und der Informationsaustausch zwischen den deutschen und belorussischen Ärzten.

➤ Ergänzen Sie den Text durch Ihre eigenen Erfahrungen.

## **DIE GESCHICHTE VON MINSK**

**Merken Sie sich folgende Vokabeln.**

gründen – основывать

die Burg – крепость, укрепление; замок

die Überreste freilegen – освобождать, откапывать, очищать остатки

zum Schutz errichten – сооружать

umgeben – окружать, обносить забором

besitzen – иметь, обладать

entstehen – возникать, происходить, образоваться

sich ableiten – происходить, вести начало

urkundlich erwähnen – упоминать в документах

vernichten – разрушать, уничтожать

sich rächen an D. für Akk. – отомстить кому – либо за что – либо

plündern – грабить, мародерствовать

hinterlassen – оставлять после себя

aufteilen – (по)делить, разделить

das Fürstentum festigen – укреплять княжество  
den Unwillen hervorrufen – вызывать негодование  
Versuche unternehmen – предпринимать попытки  
(sich) anschließen D. – присоединяться, примыкать к кому-либо, чему-либо  
geraten (s) – попасть, очутиться  
Im Laufe der Zeit – с течением времени  
überfallen – нападать  
einnehmen – занимать, захватывать, оккупировать  
der Aufschwung – подъем, взлет, расцвет  
vereinigen – объединять, соединять  
sich kreuzen – пересекаться  
in Würdigung – признавая, учитывая

➤ **In welcher Reihenfolge ergeben die Abschnitte einen sinnvollen Text?  
Tragen Sie die Reihenfolge in die Tabelle ein.**

A. 1505 wurde Minsk vom Krimer Khan überfallen, nach dem russisch-polnischen Krieg war ein Großteil der Bevölkerung geflohen oder umgekommen. Während des Nordischen Krieges, 1700 – 1721, nahmen schwedische Truppen die Stadt ein und erlegten der Bevölkerung hohe Kontributionen auf. Eine Epidemie in den Jahren 1710/11 brachte großes Unheil über die Stadt.

B. Am 22. Juni 1941 überfiel Hitlerdeutschland die Sowjetunion. Schon am 28. Juni drangen faschistische Truppen in Minsk ein. Es begann eines der düstersten und blutigsten Kapitel in der Geschichte der Stadt – 100 Tage Okkupation, Konzentrationslager, Ghetto. Besonders stark hatte die jüdische Bevölkerung zu leiden. Nach Angaben jüdischer Organisationen in Weißrussland kamen im Minsker Ghetto 100 000 Menschen ums Leben. Als am 3. Juli 1944 die Rote Armee die Stadt befreite, existierte diese praktisch nicht mehr. Fast 90 Prozent der Gebäude, Industrie- und Versorgungsanlagen waren zerstört. Nach der Befreiung wurde Minsk in erstaunlich kurzer Zeit wiederaufgebaut.

C. In Folge der zweiten Teilung Polens im Jahre 1793 wurde der zentrale Teil Weißrusslands mit Russland vereinigt. Minsk wurde Verwaltungszentrum des Minsker Gouvernements. Von 8.7. bis 16.11.1812 wurde die Stadt von Truppen der Armee Napoleons eingenommen. Im 19. Jahrhundert nahm Minsk einen bedeutenden wirtschaftlichen Aufschwung. Von 1860 bis 1897 wuchs die Fläche um das Zehnfache, die Bevölkerungszahl erhöhte sich um das Dreifache auf über 90 000 Einwohner. 1871 wurde die Eisenbahnlinie Moskau-Brest und 1873 Libawa-Romny gebaut, die sich in Minsk kreuzten. Sie verbanden die Stadt mit den Zentren Russlands, Polens, des Baltikums und der Ukraine.

D. Urkundlich erwähnt wurde Minsk erstmalig 1067 in der Nestorchronik, als Söhne Jaroslaws des Weisen aus Kiew die Städte Perejaslaw und Tschernigow sowie Minsk entnahmen und in der Schlacht von Nemiga 1067 das Heer des Polotsker Fürsten Wseslaw Brjatschislawits vernichteten. Damit rächten sie sich am Polotzker Fürsten, der unerwartet Pskow überfallen und Nowgorod geplündert hatte. Als Fürst Wseslaw Brjatschislawitsch 1101 starb, hinterließ er sechs Söhne. Unter ihnen wurde das



Fürstentum aufgeteilt. Minsk wurde zum Zentrum des gleichnamigen Fürstentums und Gleb Wseslawitsch zum ersten Minsker Fürsten gemacht. Der Fürst verstand es, sein Fürstentum zu festigen. Er unternahm Versuche, auch andere Städte seiner Macht zu unterstellen. Das rief den Unwillen des Kiewer Fürsten Wladimir Monomach hervor, der 1116 die Stadt fast zwei Monate belagerte, sich ihrer 1119 bemächtigte und sie dem Kiewer Fürstentum anschloss. Mitte des 12. Jahrhunderts wurde Minsk wieder eigenständiges Fürstentum.

Ende des 13. Jahrhunderts geriet es unter Einfluss litauischer Fürsten. Ab der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts gehörte es zum Großfürstentum Litauen, welches sich 1596 in der Union von Lublin mit Polen zusammenschloss. Im 15. – 16. Jahrhundert war Minsk ein bedeutendes Handelszentrum des Großfürstentums Litauen. Den größten Teil der Bevölkerung stellten Feudalherren, wohlhabende Kaufleute und Handwerker dar. 1499 erhielt die Stadt das Magdeburger Recht. Im Laufe der Zeit taten Naturkatastrophen und kriegerische Auseinandersetzungen, der raschen Entwicklung der Stadt Abbruch.

E. Minsk ist eine alte Stadt; wann sie jedoch genau gegründet wurde, ist umstritten. Archäologische Ausgrabungen am rechten Ufer des Flusses Swislotsch haben Überreste einer mächtigen Burg freigelegt. Diese wurde in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts zum Schutz der südlichen Grenzen des Polotzker Fürstentums, zu dem Minsk gehörte, errichtet. Die Burg war von einem gewaltigen Erdwall umgeben, besaß hölzerne Festungswände und Tore, die von zwei Türmen flankiert wurden. Innerhalb dieser Wände befanden sich verschiedene Gebäude und eine Kathedrale. Vor den Toren der Burg entstanden eine Handwerkervorstadt und ein Handelsplatz. Durch die geographische Lage am Zusammenfluss zweier Flüsse – der Nemiga und der Swislotsch – war die Stadt ein wichtiges Handelszentrum zwischen dem Schwarzen Meer und der Ostsee, zwischen Ost und West. Von dem russischen Verb *menjat'* – „tauschen“ – leitet sich auch der Name der Stadt ab.

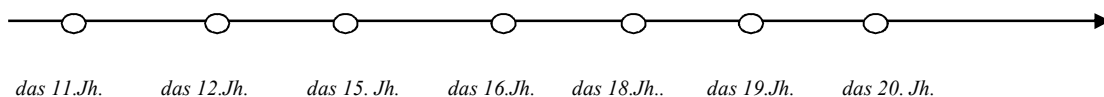
F. Im Januar 1591 verlieh der König und Großfürst Zygmunt III. der Stadt ihr eigenes Wappen – Maria - Tempelgang mit vier Engeln in blauem Feld. Es kam wohl daher, weil die Stadtbewohner die Gottesmutter vor allem als ihre Beschützerin anbeteten. In seiner ursprünglichen Gestalt wurde 1991 dieses alte Stadtwappen in Würdigung der vierhundertjährigen Tradition wieder angenommen.

A	
B	
C	
D	
E	
F	

➤ **Beantworten Sie die folgenden Fragen.**

- ✓ Wann wurde die Burg errichtet?
- ✓ Wie sah sie aus?
- ✓ Warum war die Stadt ein wichtiges Handelszentrum zwischen dem Schwarzen Meer und der Ostsee, zwischen Ost und West?
- ✓ Wann wurde die Stadt erstmalig in der Nestorchronik erwähnt?
- ✓ Nennen Sie den ersten Minsker Fürsten!
- ✓ In welchem Jahrhundert nahm Minsk einen bedeutenden wirtschaftlichen Aufschwung?
- ✓ Wie sah die Stadt nach der Befreiung aus?
- ✓ Wann bekam die Stadt ihr eigenes Wappen?

**1. Sprechen Sie über die Geschichte von Minsk anhand des angegebenen Zeitstreifens.**



**2. Übersetzen Sie aus dem Russischen ins Deutsche:**

- ✓ Вопрос, когда был основан Минск, остается спорным.
- ✓ Во второй половине XI столетия, на месте площади 8 Марта, была построена крепость.
- ✓ Остатки этой крепости, которая была сооружена для защиты города, были найдены археологами.
- ✓ Впервые в документах Минск упоминался в Несторской хронике в 1067 году.
- ✓ В битве на Немиге было уничтожено войско полоцкого князя. Тем самым сыновья Ярослава Мудрого отомстили князю за то, что он неожиданно напал на Псков и разграбил Новгород.
- ✓ Первый минский князь Глеб Всеславич предпринял попытки подчинить своей власти и другие города.
- ✓ В 1991 году, признавая четырехвековую традицию существования Минска, был принят старый герб города в его первоначальном виде.
- ✓ Во второй половине XIX века были построены Московско-Брестская и Либава-Ромненская железнодорожные линии, которые пересекались в Минске.



❖ Lesen und übersetzen Sie den Text.

## **MINSK. DIE HAUPTSTADT DER REPUBLIK BELARUS**

Minsk ist eine uralte Stadt. Die Stadt Minsk (urkundlich Menesk und Mensk), entstand am Ufer des Flusses Swislotsch. Minsk ist über 940 Jahre alt. Die erste chronikalische Angabe von der Stadt stammt aus dem Jahr 1067. Minsk gehörte damals dem Fürstentum Polozk. Ursprünglich wurde die Stadt als eine mächtige Burg an den Grenzen des Fürstentums Polozk gebaut. Anfang des 11. Jahrhunderts begann man in Minsk Kirchen und Klöster zu bauen. Das waren unter anderem das Kloster des Heiligen Geistes, das Kosmas - Damians –und das Pauls – Petrus – Kloster, sowie das Nonnenkloster des Heiligen Geistes.

Im 12. Jh. entstand am Nemiga – Ufer Nishni Rynok (Niedermarkt). Im Januar 1591 verlieh der König und Großfürst Zygmunt III. der Stadt ihr eigenes Wappen – Maria - Tempelgang mit vier Engeln in blauem Feld. Es kam wohl daher, weil die Stadtbewohner die Gottesmutter vor allem als ihre Beschützerin anbeteten. In seiner ursprünglichen Gestalt wurde 1991 dieses alte Stadtwappen in Würdigung der vierhundertjährigen Tradition wieder angenommen.

Ende des 16. Jh. wurde das Handelszentrum gebaut, das Werchni gorod (Oberstadt) hieß. Im 17/18 Jh. diente die Oberstadt den Messen, Handels- und Kulturveranstaltungen der Stadt. Mit dem Bau der Eisenbahnlinie Moskau – Brest (1871 – 1874) entwickelte sich Minsk zu einem bedeutenden Knotenpunkt zwischen Ost und West. 1912 hatte Minsk mehr als 100 000 Einwohner.

Im Januar 1919 wurde die BSSR gegründet. In den zwanziger Jahren entstanden in Minsk Gebäude der Belorussischen Universität. Später wurden das Regierungsgebäude, das Opern – und Ballettheater, Hauptgebäude der Akademie der Wissenschaften gebaut. Seit 1921 ist Minsk eine Universitätsstadt. 1929 wurde die Akademie der Wissenschaften gegründet.

Die weitere Aufbauarbeit der Minsker wurde durch den faschistischen Überfall unterbrochen. 3 lange Jahre wütete die faschistische Herrschaft in der besetzten Stadt. Die Stadt war stark zerstört. Am 3. Juli 1944 wurde Minsk durch Truppen der dritten Belorussischen Front befreit. Unter den schweren Bedingungen begannen die Einwohner den Wiederaufbau der Stadt. Alles, was es heute in Minsk gibt, ist erst in den Nachkriegsjahren entstanden.



Leider kann man beim Anblick des heutigen Stadtbildes Minsk kaum behaupten: "Hier atmet jeder Stein Geschichte", wie es ein Dichter meinte. Gegenüber vielen seiner europäischen Altersgenossen und auch viel jüngeren Städten präsentiert sich Minsk eher jugendlich, wobei modern bebaute Viertel vorherrschen. Dies auch Ergebnis seiner ereignisreichen und leidvollen Geschichte, deren Opfer die meisten Bauwerke aus verschiedenen Zeiten geworden sind.

Minsk von heute ist eine moderne Stadt. Auf breiten Straßen und großen Plätzen pulsiert das Leben. Die Hauptstraße der Stadt ist der Nesaleshnostiprospekt. Viele Parks und Grünanlagen schmücken die Stadt.

Minsk spielt eine große Rolle im wirtschaftlichen Leben der Republik Belarus. Ein Drittel der Industrieproduktion ist in Minsk konzentriert. In Minsk sind Schwermaschinenbau, Werkzeugmaschinenbau, Elektrotechnik besonders stark entwickelt. Weit über das Land hinaus sind die belorussischen Traktoren und Autos, Rundfunkgeräte und Rechenmaschinen bekannt.

Minsk ist das politische Zentrum Weißrusslands. Hier befinden sich die Ministerien des Landes, das Parlament und es ist der Amtssitz des Präsidenten.

Minsk ist die Stadt der Wissenschaft und Kultur. In der Stadt gibt es viele Theater und Kinos, Kulturhäuser und Klubs, zahlreiche Bibliotheken. Die Einwohner der Stadt und die Gäste besichtigen interessante Ausstellungen zahlreicher Museen der Stadt.

Minsk ist eine junge Stadt. In der Stadt gibt es viele Fach- und Hochschulen. Den Minskern stehen Stadien, viele Sporthallen und Sportplätze zur Verfügung. Das älteste Museum der Stadt ist das archäologische Kirchenmuseum, gegründet im Jahre 1908. Die Stadt wächst von Jahr zu Jahr. Heute hat Minsk über 1,6 Millionen Einwohner. Das sind fast 20 % der gesamten Bevölkerung Weißrusslands. Im Jahre 1984 wurde die erste Metrolinie gebaut. Minsk zählt heute zu den größten Städten der Republik. Es entwickelt sich intensiv und wird schöner.

➤ **Ergänzen Sie die Sätze:**

1. Ich interessiere mich für die Geschichte ... . 2. Minsk liegt ... . 3. Es entstand .... 4. Es ist... . 5. Jetzt ist Minsk ... . 6. Hier leben etwa ... . 7. In Minsk gibt es... . 8. Weit über das Land hinaus ... .

➤ **Übersetzen Sie die Sätze. Beachte Sie dabei die Bedeutung der Konjunktionen:**

1. Die Stadt ist sowohl das wichtigste politische, administrative, wirtschaftliche, wissenschaftliche und kulturelle Zentrum als auch einer der größten Verkehrsknoten des Landes. 2. Viele historische Denkmäler wurden entweder während der Kriege zerstört oder von Gegnern ausgeraubt. 3. Man braucht das Wissen seiner Geschichte nicht nur, um die Verbindung der Zeiten zu fühlen, sondern auch um die historische Erfahrung zu benutzen. 4. Schon 200 Jahre ist das

Kloster geschlossen und weder dortige Einwohner noch Historiker und Archäologen lenken Aufmerksamkeit auf es. 5. Jene Zeit war sehr unruhig: bald fielen Krimtataren über das Land her, bald kam die Gefahr für die belorussischen Gebiete vom Westen her, von den Kreuzrittern. 6. Einerseits ist das moderne Minsk das größte Industriezentrum von Belarus, andererseits ist es die wichtigste wissenschaftliche und kulturelle Metropole.

❖ **Lesen Sie den Text „Die Stadtrundfahrt durch Minsk“ durch und überlegen Sie sich danach, wie Sie den Aufenthalt der deutschen Gäste in der Hauptstadt sinnvoll gestalten könnten und was Sie Ihnen zeigen könnten.**

## Die Stadtrundfahrt durch Minsk

**Historischer Stadtkern** mit Bauwerken aus dem 16. – Ende 19. Jh. gebildet von der Oberstadt- der Rakauskaje- und der Troizkaje-Vorstadt.

**Oberstadt**, heute der Platz der Freiheit (Ploschtschad Swobody).

Am Platz der Freiheit stehen Gebäude des ehemaligen Gasthofes, die ehemalige Bernhardinnerinnen-Klosterkirche (heute orthodoxe Kathedrale des Heiligen Geistes), daneben die Bernhardinner-Klosterkirche aus dem 17. Jh. (heute Archiv); ihnen gegenüber dominiert die neulich restaurierte katholische Kirche der Allerheiligsten Jungfrau Maria (ehemals Jesuiten-Klosterkirche). Ergänzt wird das Gesamtbild von Wohngebäuden des ehemaligen Basilius-Mönchs- und des Basilius-Nonnenklosters aus dem 16. Jh.

Hier, in der Altstadt, befinden sich außerdem einige Eklektik- und Spätbarock Bürgerhäuser aus dem 18 – 19. Jh., die für eine sinnvolle Nutzung restauriert werden.

Ein Viertel weiter steht an der Internationalnajastraße das Wankowitsch-Haus im klassizistischen Baustil aus dem 18./19. Jh., das an Walentin Wankowitsch, einen bekannten belarussischen Kunstmaler, sein Leben und Werk erinnert und als seine Gedenkstätte ausgestattet ist. Übrigens war Wankowitsch mit Adam Mickiewicz und Alexander Puschkine befreundet und malte mehrere Porträts von ihnen.

Nächstes Ziel unseres Rundgangs: **Rakauskaje-Vorstadt** mit ihrer teilweise erhaltenen alten Bebauung. Das ist eben der Stadtteil, wo Minsk seinen Ursprung genommen hat. Hier wurden vor Jahren Holzfundamente der Burg Minsk freigelegt, die Jahrhunderte überdauert hatten, um in unserer Zeit unter neuen Bauobjekten (eines davon die Metrostation Nemiga) für immer zu verschwinden.

Was hier noch auffällt ist eine kleine Kirche, Petrus-und-Pauls-Kirche, die vor einem modernen Hochhaus noch kleiner wirkt. 1613 bis 1620 erbaut, zählt sie zu den ältesten in Minsk. Nach mehreren Umbauten wurde die Kirche 1991 schließlich wieder den Gläubigen zurückgegeben.

Hinter dem Swislotsch lockt die alte neulich erneuerte **Vorstadt Troizkaje** mit ihren von weitem farbenfroh erscheinenden Häuschen, heute als Kunst- und Souvenirläden, kleine Ausstellungen, Museen und Gaststätten neu eingerichtet.

Andere Stadtteile haben ebenfalls etwas, wenn auch nicht viel, an Altem und Sehenswertem zu bieten. So unter anderem der **Nesaleschnasz-Platz** mit der Simon-

Jelena-Kirche im Spätgotik-Jugendstil, auch Rote Kirche genannt. Die Kirche wurde 1908 bis 1910 im Auftrag eines der reichsten Gutsbesitzer adliger Abstammung Adam Wbinilowitsch erbaut und aus seinen Spenden voll finanziert. So gedachte die Familie ihrer zu früh verstorbenen Kinder, Simon und Jelena, unter deren Namen die Kirche geweiht wurde. Seit 1990 gehört diese Kirche den katholischen Gläubigen wieder. Am Skaryna - Prospekt der heutigen Hauptstraße der Stadt, fällt ein Bauwerk im pseudorussischen Stil (1913 erbaut) auf, das zum Ensemble des ehemaligen Amtssitzes des orthodoxen Erzbischofs gehörte. Heute ist es Klub des Verbandes Belarussischer Theaterschaffenden.

Zu erwähnen seien an dieser Stelle noch solche Baudenkmäler wie die Dreieinigkeits- (auch Rochus-) Kirche am Skaryna-Prospekt und die Kreuz-Berg-Kirche (Kalvarien- Kirche) aus dem 19. Jh. Damit wird die Führung im alten Architekturbereich abgerundet.

Viele architektonisch charakteristische Bauten wurden auch in sowjetischer Zeit errichtet. Die meisten von ihnen konnten die Kriegsjahre überdauern und prägen das heutige Stadtbild Minsk mit. Im Stadtzentrum sind es Regierungsgebäude und Hauptpostamt, Gebäudeviertel der Staatssicherheit und GUM-Kaufhaus am Skaryna-Prospekt, Haus der Offiziere, architektonisches Ensemble am Platz des Sieges (Ploschtschad Pobedy), Belarussische Polytechnische Akademie und Akademie der Künste, sowie andere Verwaltungsgebäude und Wohnhäuser.

Wenn man über den heutigen Skaryna-Prospekt, von seinem Anfang am Nesaleschnasz - Platz bis zur Ausfahrt Moskau – insgesamt mehr als elf Kilometer lang – fährt, erschließt man in einem Zug das politische Minsk, Universitätsstadt und Kulturzentrum Minsk mit seinen historischen Gebäuden und Denkmälern aus neuester Geschichte. Auf seiner Gesamtlänge wird der Franzischak-Skaryna-Prospekt von den fünf Hauptplätzen unterbrochen: Nesaleschnasz-Platz (Platz der Unabhängigkeit), Oktjabrskaja-Platz, Platz des Sieges, Jakub-Kolas-Platz und Kalinin- Platz.

**Nesaleschnasz - Platz** (bis 1991 Lenin-Platz): hier präsentieren sich außer der erwähnten Roten Kirche Regierungshaus mit dem Lenindenkmal, Belarussische Staats- und Pädagogische Universität, Stadtrat und Ingenieurturmbau der Minsker Metro.

**Oktjabrskaja - Platz:** Kulturpalast der Gewerkschaften, Haus der Offiziere und Palast der Republik.

**Platz des Sieges:** Monument zu Ehren des Sieges 1945 und Gedenkstätte für gefallene Rotarmisten und Partisanen (1954 errichtet).

**Jakub – Kolas - Platz:** Denkmal für den Nationaldichter Jakub Kolas, Philharmonie, Jakub-Kolas-Druckerei.  
**Kalinin - Platz** mit dem anliegenden Botanischen Garten und dem Tscheljuskinzy-Stadtpark.



## KULTUR

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. In diesem Sinne geht nun unsere Führung durch das Kulturzentrum Minsk mit seinen Bühnen, Konzertsälen, Museen und Ausstellungen weiter. Und hier steht uns eine ganze Welt von Erlebnissen offen.

### Theater und Künstlerkollektive

- *Nationales Akademisches Großes Opern- und Ballettheater*

Das Theater ist aus der ehemaligen Belarussischen Werkstattbühne für Oper und Ballett, die 1930 bis 1933 in Minsk wirkte, hervorgegangen. Es wurde am 25. Mai 1933 mit der Erstaufführung J. Bizets Carmen eröffnet.

Klassisches Repertoire, Opern: „Fürst Igor“ von A. Borodin, „Jolanta“, „Eugen Onegin“ von P. Tschaikowski, „Die Zarenbraut“ N. Rimski-Korsakows, „Chowanschtschina“ und „Boris Godunow“ M. Mussorgskis, „Krieg und Frieden“ von S. Prokofjew, „Ofellio“, „Aida“, „La Traviata“ von G. Verdi, Hoffmanns Erzählungen von J. Offenbach.

Balletts: „Giselle“ und „Corsar“ A. Adams, „Don Quichotte“ von L. Minkus, „Der Schwanensee“, „Dornröschen“ und „Der Nußknacker“ P. Tschaikowskis, „Die Erschaffung der Welt“ A. Petrows, A. Glasunows „Raimonda“, „Romeo und Julia“ von S. Prokofjew, A. Chatschatujans „Spartakus“ und „Carmina Burana“ von K. Ort.



Die Balletttruppe ist nach Ansicht der Kunstkritiker eine der besten in Europa und gastiert seit 1974 viel außerhalb von Belarus, unter anderem auch auf renommierten Weltbühnen. Seit 1993 ist auch die Sängergruppe viel im Ausland zu Gast.

- *Nationales Akademisches Janka-Kupala-Theater*

Das Theater ist 1920 gegründet worden. Eben in seinen Mauern entstand die nationale Schule der Schauspielkunst. Die Klassik ist hier mit Werken von J. B. Mollier, L.F. Lope de Vega, W. Shakespeare, R. Sheridan, F. Schiller, H. Ibsen, B. Nuschin, B. Brecht, A. Ostrowski, M. Gorki, A. Tschechow und N. Gogol heimisch; im nationalen Repertoire haben unter anderem Bühnenwerke von J. Kupala, K. Tschorny, S. Bjadulja, E. Samujljonok, K. Krapawa, A. Makajonok und A. Dudarau ihren würdigen Platz.

- *Staatliches Akademisches Russisches Maxim-Gorki-Theater*

Im Jahre 1932 in Bobruisk gegründet, wirkte das Theater zunächst in Mogiljow, Grodno, seit 1947 in Minsk. Größter Erfolg waren vor allem Aufführungen nach den klassischen Werken M. Gorkis (Jegor Bulytschow), A. Tolstois (Die Barbaren), A. Ostrowskis, A. Tschechows, M. Lermontows, B. Brechts, W. Shakespeares.

- *Staatliches Musiktheater*

1970 gegründet, wurde das Theater 1971 mit der Erstaufführung der heroischen Operette „Die Lerche singt“ von J. Semenjako eröffnet.

Das klassische Repertoire besteht aus: E. Kalmanns „Veilchen“ von Montmartre, „Mariza“, „Silva“, „Fledermaus“ von J. Strauß.

Nationale Musikunst: „Paulinka“ von J. Semenjako, „Neszerka“ von P. Surus, „Die Millionärin“ von J. Glebow.

- *Jugendtheater der Republik Belarus*

1931 gegründet, 1955 neueröffnet. Auf dem Programm sind Theaterstücke für Kinder und Jugendliche von A. Tolstoi, S. Bjadulja, N. Gogol, W. Majakowski, T. Gabe, sowie zeitgenössische Werke.

- *Staatliches Puppentheater von Belarus*

1938 in Gomel gegründet, 1950 in Minsk wiedereröffnet. Kern des Spielplanes bilden Inszenierungen aus nationaler belarussischer Bühnenkunst, Märchenstücke von A. Walski, P. Makal, A. Wjarzinski, S. Klimkowitsch, es werden auch Bühnenstücke für Erwachsene gegeben: u.a. „Meister und Margarita“ nach M. Bulgakow und „Sturm“ von W. Shakespeare.

- *Konzertsaal der Belarussischen Staatlichen Philharmonie, Saal der Kammermusik*

Eingeladen werden vor allem Freunde der Orgelmusik, die hier, im Innenraum der Rochus-Kirche mit ihrer hervorragenden Akustik besonders klangvoll ertönt.

- *Staatlicher Akademischer Zitowitsch-Volkschor*

1952 gegründet. Der Chor schließt je eine Gesang-, Tanz- und Orchestergruppe ein. Dargeboten werden belarussische Volkslieder, -tänze, Lieder anderer Völker, sowie Musikstücke belarussischer Komponisten.

- *Staatliches Sinfonie- und Estradenorchester*

1987 geschaffen. Im Repertoire sind Estradenlieder, Sinfonie-, Jazz- und Estradenkompositionen belarussischer und ausländischer Autoren.

- *Minsker staatlicher Zirkus*



- *Konzertsaal „Minsk“*

## Museen

- Nationales Museum für Geschichte und Kultur von Belarus
- Nationales Kunstmuseum der Republik Belarus
- Belorussisches Staatliches Museum für Geschichte des Großen Vaterländischen Kriegs. Das Museum hat zwei Filialen: die Mahn- und Gedenkstätte Chatyn und das Ehrenmal Kurgan Slawy (Hügel des Ruhmes)
- Museum für altbelorussische Kunst
- Staatliches Museum für belarussische Literatur
- Literaturmuseum und Gedenkstätte Jakub Kolas
- Janka - Kupala - Gedenkstätte
- Maxim - Bagdanowitsch- Gedenkstätte
- Belarusskaja Chatka (Landhaus)

## Ausstellungshallen und Galerien

- Republikanischer Kunstgalerie-Palast der Kunst – Kunstgalerie des Verbandes bildender Künstler von Belarus
- Werchni Gorad (Oberstadt)
- Haus der Offiziere
- Republikanisches Ausstellungszentrum des Ministeriums für internationale Wirtschaftsbeziehungen von Belarus
- Ausstellungshalle Minsk EXPO

## **SPORT UND FREIZEIT**

- Sportstätten
- Dynamo-Stadion

1934 fertig gestellt, wurde das Stadion 1978 bis 1980 zu den Olympischen Spielen in Moskau rekonstruiert. Das ganze Gelände mit der anliegenden Grünanlage hat 12 Hektar Fläche. Insgesamt können da rund 52 000 Zuschauer Platz finden.

1980 wurden hier Spiele des olympischen Gruppenturniers in Fußball, sowie ein Leichtathletik-Match UdSSR-USA und andere bedeutende internationale Wettspiele ausgetragen.

- Sportpalast

Das ist die in Belarus größte Sportanlage von Welt- und Europa-Meisterschaften in verschiedenen Sportarten, die bis 6000 Zuschauer fassen kann.

- Republikanische Sportschwimmhalle Olympischer Sportanlagenkomplex.

## **BILDUNGSWESEN UND WISSENSCHAFT**

Heute unterhält Minsk über 200 Oberschulen, mehr als 50 Berufs- und Fachschulen, 40 staatliche und nichtstaatliche Hochschulen.

- Akademie für Führungskräfte beim Präsidenten der Republik Belarus



- Akademie für Körpererziehung und Sport der Republik Belarus
  - Belarussische Akademie der Künste
  - Belarussische Musikakademie
  - Belarussische staatliche polytechnische Akademie
  - Belarussische technische Agraruniversität
  - Belarussische staatliche Pädagogische Universität
  - Belarussische staatliche technologische Universität
  - Belarussische Staatsuniversität
  - Belarussische Staatsuniversität für Informatik und Radioelektronik
  - Belarussische Staatsuniversität für Kultur
  - Belarussische Staatsuniversität für Wirtschaft
  - Milizakademie des Innenministeriums der Republik Belarus
  - Minsker staatliche Fremdsprachenuniversität
  - Minsker staatliche medizinische Universität
  - Nationalakademie der Wissenschaften der Republik Belarus 1929 gegründet.  
5 Forschungsbereiche: Gesellschaftswissenschaften; Physik, Mathematik und Informatik; Maschinenbau und Energiewirtschaft; Chemie und Geologie; Biologie.
- Stellen Sie sich vor, Sie seien ein Fremdenführer. Sie würden gebeten eine Stadtrundfahrt durch Minsk zu veranstalten. Was würden Sie den Touristen erzählen und zeigen, um einen unvergesslichen Eindruck zu hinterlassen?

## **HERVORRAGENDE MENSCHEN VON BELARUS: FRANZISK SKARYNA**

**Merken Sie sich folgende Vokabeln.**

hervorragend

stolz sein auf Akk.

der Buchdrucker

den Beitrag leisten

der Mönch, -e – монах

das Zisterzienserkloster, -klöster – монастырь ордена цистерцианцев



❖ **Lesen Sie den Text und berichten Sie über Franzisk Skaryna.**

Unser Heimatland hat der Welt viele hervorragende Menschen gegeben, unter ihnen sind politische und gesellschaftliche Persönlichkeiten, Intellektuelle und Wissenschaftler, Schriftsteller und Künstler, Schauspieler und Sportler.

Unsere Dichter Janka Kupala und Jakub Kolas schufen die neue belarussische Literatur und ihre Sprache und sind zu Klassikern der Nationalkultur geworden. Neben diese Namen kommen auch viele andere wie Maxim Bogdanowitsch, Kusma Tschorny, Maxim Gorezki, Kondrat Krapawa, Petrus Browka, Arkadi Kuleschow, Maxim Tank, Wladimir Korotkewitsch, Wasil Bykow. Ihre Namen sind nicht nur in Belarus gut bekannt, ihre Werke sind in viele Fremdsprachen übersetzt worden.

1990 feierte das belarussische Volk das 500 – jährige Jubiläum seines hervorragenden Sohnes, Humanisten und Erstdruckers Franzisk Skaryna (1490 – 1551).

Polozk war damals eines der größten Kultur- und Handelszentren des litauischen Großfürstentums. Hier wurde 1485 Franzisk Skaryna geboren. Er entstammte einem vornehmen Haus. Als Sohn eines wohlhabenden Kaufmanns, hatte er in seiner Jugend keine materiellen Sorgen. Sein Großvater hatte als Kaufmann ein beträchtliches Vermögen erworben, sein Vater, auch ein Kaufmann, bezog zusätzlich Einkünfte vom Land. Der Sohn sollte auch in Vaters Fußtapfen treten. Der Beruf eines Kaufmanns forderte damals eine gute Allgemeinbildung, gute Fremdsprachenkenntnisse und vor allem kaufmännische Erfahrungen. Sein Vater nahm ihn oft auf Reisen nach Riga, Nowgorod mit. Franzisk Skaryna empfand eine starke Hinneigung zu Büchern. Schon als Kind machte er einen kleinen Stempel aus Wachs mit seinen Vornamen und Namen. Franzisk hatte vertrauten Umgang mit seinem Lieblingslehr Kukscha, einem Mönch aus dem Erlöser-Kloster, von dem Franzisk tief beeindruckt war. Kukscha schrieb Bücher mit grüner, roter, schwarzer Tinte ab, erzählte dem Jungen verschiedene Geschichten. Damals war in den Kirchenschulen in Polazk das Kirchenslawische die Unterrichtssprache, aber um weiter an den europäischen Universitäten zu studieren, musste man Latein kennen. Die lateinische Sprache war damals die schriftliche Weltsprache in ganz Europa. Franzisk Skaryna besuchte die Zisterzienserklosterschule, die die Zisterziensermönche beim katholischen Kloster eröffnet hatten, um Latein zu lehren. Nach dem Besuch der Kirchenschule studierte er weiter in Wilno, später an den Universitäten in Krakau (Polen) und Padua (Italien).

1505 beendete Franzisk Skaryna die Krakower Universität, er studierte dort freie Künste und erhielt den Ehren-Bakkalaureus. Er gab sich damit nicht zufrieden. Franzisk Skaryna studierte weiter Fremdsprachen, Grammatik, Logik, Mathematik, Astronomie, Musik, Medizin und promovierte in Krakow zum Doktor der freien Künste. 1512 eignete er sich an der Universität Padua in Italien eine umfassende medizinische Bildung an und promovierte zum Doktor der Medizinwissenschaften.

Die Druckkunst verbreitete sich rasch über ganz Europa. Druckereien befanden sich damals in Mainz, Köln, Rom, Basel, Paris. Damals existierten schon in Deutschland mehr als 50 Druckereien, es gab damals mehr als 200 Buchdrucker. Die Kunst des Buchdrucks kam auch nach Tschechien, dann nach Polen. 1517 eröffnete Franzisk Skaryna seine eigene Druckerei in Prag, druckte sein erstes Buch „Das Psalmenbuch“. 1519 beendete er den Druck der 23 Bücher der Bibel in der altbelarussischen Sprache. Die Bibel war damals die Quelle des Wissens und der ethischen Erziehung. Die gedruckten Bücher galten damals als Höchstleistungen der Typographie, denn sie waren alle mit Porträts, Inschriften, Gravüren, Illustrationen versehen. Die Bücher waren in einer verständlichen Sprache geschrieben, für klein und groß, arm und reich. Außerdem enthielt jedes Buch ein Vorwort, eine Art literarischer Werke.



1522 heiratete Franzisk die reiche Witwe des Stadtrates und eröffnete in Vilnius die erste Druckerei auf dem Territorium des litauischen Großfürstentums. Hier wurden von Franzisk Skaryna „Das kleine Reisebuch“ 1522, „Der Apostel“ 1525 gedruckt.

Der Tod seines Bruders in Posnan fügte ihn unermessliches Leid und großen materiellen Schaden zu. Sein Bruder war stark verschuldet und Franzisk Skaryna wurde zur Verantwortung gezogen. Nach vielen Prozessen war er gezwungen, seine Heimat zu verlassen, und er ließ sich in Prag nieder. Hier trat er bei dem König Ferdinand als Gärtner in den Dienst. Seine vielseitige Ausbildung half ihm schon mehrmals die schweren Zeiten zu überwinden. Seine letzten Lebensjahre verbrachte er in Prag. Skaryna führte dort ein zurückhaltendes Leben. In Prag druckte er „Das Buch der Lieder“, „Das Buch der Könige“. Schon zu seinen Lebzeiten berühmt und verehrt starb Franzisk Skaryna 1540. Skarynas vielseitiges Schaffen machte einen großen Einfluss auf die ganze Kultur der ostslawischen Länder, auf die Herausbildung der belarussischen Sprache und Kultur.

Seine Tätigkeit spielte eine sehr wichtige Rolle in Verbreitung der gedruckten Bücher in Weißrussland, Litauen, Russland und in der Ukraine. Seine Tätigkeit förderte die Entwicklung der Kultur und der Nationalsprachen der slawischen Völker.

Franzisk Skaryna war ein richtiger Renaissance-Mensch, vielseitig begabt und gelehrt. Sein Interessenkreis war sehr breit: Theologie, Literatur, Sprachen, Dichtung, Kunst, Recht, Medizin, Botanik. Das Jahr 1990 erklärte die UNESCO (Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur) zum Skaryna-Jahr. Damit trug sie diesen Namen in die Liste der bekanntesten Kulturschaffenden der Welt ein.

❖ **Lesen Sie den Text über den Werdegang der belarussischen Literatur und machen Sie eine Gliederung zum Text.**

## **DIE BELARUSSISCHE LITERATUR**

Die Quellen der belarussischen Literatur liegen in grauer Vorzeit. Die belarussische Literatur ist untrennbar mit der Volkskunst und der Folklore verbunden. Die großen Zentren der Verbreitung des Schrifttums waren die Städte Polozk und Smolensk, wo in dem 12./13. Jh. eine örtliche Geschichtsschreibung beginnt, hier entstehen bedeutende Werke autobiographischer Art („Das Leben der Jewfrossinja von Polozk“ und „Das Leben des Awraam von Smolensk“). Das Thema Altbelarus (Polozk) findet in der Chronik „Erzählung von den vergangenen Jahren“ und im „Igorlied“, den Meisterwerken der ostslawischen Literatur, seine Behandlung.

Für den Werdegang und die weitere Entwicklung der belarussischen Literatur in dem 14./15. Jh. war die Vereinigung der belarussischen Gebiete im Großfürstentum Litauen, wo die altbelarussische Sprache als Kanzleisprache galt, von Bedeutung. Eine Errungenschaft der belarussischen historischen Prosa des 14. bis 16. Jh. war die belarussisch-litauische Chronik („Belarussisch-litauische Chronik des Jahres 1446“, „Die Chronik des Großfürstentums Litauen“).

Wichtigstes Denkmal des belarussischen Geschäftsschrifttums und der Rechtsidee waren die Statute des litauischen Großfürstentums der Jahre 1529, 1566 und 1588.

Epochemachend war die Tätigkeit des altbelarussischen humanistischen Aufklärers und Begründers des ostslawischen Buchdruckes, des Schriftstellers und Übersetzers Franzischak Skaryna. Skaryna übersetzte 23 Bücher der Bibel in die Sprache, die der Sprache des uralten belarussischen Schrifttums sehr nah stand, die er in den Jahren 1517 – 1519 kommentierte und in Prag veröffentlichte. Das erste Buch in altbelarussischer Sprache im belarussischen Raum veröffentlichte Symon Budny („Der Katechismus“, 1562, Neswish). Mitte des 17. Jh. begann der belarussisch-russische Dichter, Dramatiker und Aufklärer Simeon von Polozk seine Tätigkeit.

Im großen und ganzen entwickelte sich die altbelarussische Literatur dieser Periode bis zur ersten Hälfte des 19. Jh. innerhalb jener Richtung, die sich in Westeuropa abzeichnete.

In der ersten Hälfte des 19. Jh. kommen in der Literatur neue romantische Erscheinungen auf. Der hervorragendste Vertreter dieser Zeit war der große polnische und belarussische Dichter Adam Mickiewicz, der dem belarussischen Land (Mickiewicz wurde im Gebiet Nowogrudok geboren) sein bedeutendstes Werk, das Poem „Pan Tadeusch“, widmete. In dieser Zeit begann Vinzent Dunin-Marzinkewitsch sein literarisches Schaffen, der als Begründer der modernen belarussischen Literatur angesehen wird.

Die bedeutendste Persönlichkeit des letzten Drittels des 19. Jh. ist Frantischek Boguschewitsch (die Sammlungen „Belarussische Rohrpfife“, „Belarussischer Bogen“), in der Tat erster Volks- und Nationaldichter.

Eine wichtige Rolle spielten in der Entwicklung der belarussischen Literatur die ersten legalen belarussischen Zeitungen „Nascha Dolja“ (Unser Schicksal) und besonders „Nascha Niwa“ (Unsere Flur), um diese Zeitungen scharten sich Janka Kupala, Jakub Kolas, Eloisa Paschkewitsch, Maxim Bogdanowitsch, Smitrok Bjadulja, Maxim Gorezki, Aless Garun u.a. Von großer emotionaler Ausstrahlung waren die durch die Nationalidee durchdrungenen Sammlungen von J. Kupalas „Shalejka“, „Der Guslspieler“ und „Auf dem Wege des Lebens“, sowie seine romantischen und dramatischen Poeme und Theaterstücke „Pawlinka“, „Zerstörtes Nest“, M. Bogdanowitschs poetische Sammlung „Der Kranz“.

Während des Großen Vaterländischen Krieges waren besonders schöngestige Publizistik und Satire aktuell. Ein Höhepunkt der belarussischen Prosa der Kriegsjahre sind Romane von Kusma Tschorny: „Die Milchstraße“, „Auf der Suche nach einer Zukunft“, „Der große Tag“.

Für belarussische Sowjetliteratur blieb lange das Thema Krieg bestimmend: die Prosawerke Iwan Schamjakins „Tiefer Strom“, „Unruhiges Glück“, Michass Lynkows „Unvergeßliche Tage“, Aless Adamowitschs „Chatyner Erzählung“ und „Das Strafkommando“, Iwan Ptaschnikows „Tartak“ und „Neidorf“, das Poem Rygor Borodulins „Blockade“. Besonders bedeutend war in dieser Hinsicht das Schaffen von Wassil Bykow (die Erzählungen „Den Toten tut es nicht weh“, „Sotnikow“, „Krugljaner Brücke“, „Das Zeichen des Unheils“ u.a.). Außer den Kriegsthemen griff die belarussische Prosadichtung Probleme des einheimischen Dorfes auf („Die Chronik von Polessje“ Iwan Meleshs). Aktiver wird das historische Genre. Der Vertreter dieses Genres ist Wladimir Korotkewitsch – der

Verfasser der Erzählungen „Graue Legende“, „Wilde Jagd des Königs Stach“, des Romans „Die Ähren unter deiner Sichel“.

Zwischen 1950 und 1970 kamen in die belarussische Poesie viele schöpferische Persönlichkeiten, Vertreter der sogenannten „philologischen Generation“:

R. Borodulin, G. Burawkin, O. Loiko, N. Gilewitsch, Jewgenija Janischschiz u.a. Die bedeutendsten Vertreter der belarussischen Dramaturgie dieser Periode sind Andrej Makajonok, Wladimir Butromeew, Alexej Dudarew.

Nach 1986 wird für die belarussische Literatur die Tschernobyl- Problematik aktuell (die Erzählung Schamjakins „Böser Stern“, die Poesie von G. Burawkin, S. Sakonnikow).

Viele poetische und Prosawerke der belarussischen Literatur wurden in mehrere Sprachen der Welt übersetzt.

- ❖ Fassen Sie die wichtigsten Informationen kurz mit eigenen Worten zusammen.
- ❖ Belarus hat der Welt viele hervorragende politische, gesellschaftliche Persönlichkeiten, Intellektuelle und Wissenschaftler, Schriftsteller und Künstler, Schauspieler und Sportler gegeben. Über wen möchten Sie erzählen und warum?



## INTERESSANTES

Der Nationalpark Belaweshskaja  
Puschtscha

### Wortschatz zum Text

der Naturschutzpark, -(e)s – заповедник

der Urwald, -(e)s, die Urwälder – девственный лес

der Aufwand, -(e)s – затраты, расход

vorsehen (a, e) *отд. (А)* – предусматривать

der Wisent, -(e)s, -e – зубр

der Hirsch, es, -e – олень

die Vorratskammer, -, – кладовая

sich erhalten (ie, a) – сохраняться

der Elch, -es, -e – лось

rücksichtslos – бесцеремонно

der Nadelwald – хвойный лес

der Sumpf –es, die Sümpfe – болото

die Eiche, -n – дуб

die Kiefer, -n – сосна

Der Nationalpark Belaweshskaja Puschtscha ist der älteste Naturschutzpark Europas. Vor vielen Jahrhunderten war alles Land vom Ufer der Ostsee bis zum Bug mit Urwäldern bedeckt. In diesen Wäldern lebten in großer Anzahl Wisente,

Tarpane, Hirsche, Wildschweine, Elche und andere Tiere. Man betrachtete schon immer die Belaweshskaja Puschtscha als eine reiche Vorratskammer, aus der man nehmen kann, ohne sich um die Erhaltung wertvoller Tiere zu kümmern. Die Tiere wurden gnadenlos vernichtet, die schönen alten Bäume gefällt. Nur an der Westgrenze haben sich die jahrhundertealten Wälder, die einmal ganz Europa bedeckten, erhalten.

1741 erschien die erste schriftliche wissenschaftliche Arbeit über die Belaweshskaja Puschtscha. Seit 1795 wurde der Urwald zum Jagdrevier der russischen Zaren. Auf der Jagd wurden viele seltene Tiere und Vögel abgeschlachtet, bedenkenlos, sehr oft aus Spaß.

60 km von Brest entfernt liegt die Siedlung Kamjanjuki – das Tor zur Belaweshskaja Puschtscha. Hier sind in modernen Gebäuden die Verwaltung des Naturschutzparkes, wissenschaftliche Laboratorien, ein herrliches Museum, Hotel, Restaurant untergebracht.

Der Nationalschutzpark erstreckt sich auf das Territorium der Kreise Kamjanez, Prushany und Swislatsch und nimmt eine Fläche von 85 500 ha ein. Die Belaweshskaja Puschtscha besteht zu 88,2 % aus Wald, zu 4 % aus Sumpf, zu 5 % aus Wiesen. Man unterscheidet in der Belaweshskaja Puschtscha 12 Arten von Wald, 60 % macht der Nadelwald aus.

Heute gibt es noch im Nationalschutzpark 26 Baumarten. Wir können 600 – 700-jährige Eichen, 300-400-jährige Kiefern bewundern. Hier leben 59 Arten von Säugetieren. Der Stolz der Belaweshskaja Puschtscha ist der Wisent, heute sind es insgesamt 200 Wisente. Das Reich der Gefiederarten umfasst 226 Arten. Im Naturschutzpark wachsen ca. 844 Pflanzenarten. Das ist leider alles, was von der reichen Natur der belarussischen Wälder überlebt hat.

**Aufgabe 1.** Merken Sie sich die Tiernamen, die im Text erwähnt werden.

**Aufgabe 2.** Ergänzen Sie die Sätze.

1. Der Nationalpark Belaweshskaja Puschtscha ist ...
2. In den Urwäldern lebten in großer Anzahl ...
3. Die Wälder nehmen in Belarus ... ein.
4. Die Tiere wurden gnadenlos ..., die Wälder ...
5. Viele seltene Tiere und Vögel ...
6. Das Tor zur Belaweshskaja Puschtscha ...
7. Die Belaweshskaja Puschtscha erstreckt sich auf ...
8. Die Belaweshskaja Puschtscha besteht zu ...
9. Im Nationalpark gibt es noch ...
10. Der Stolz der Belaweshskaja Puschtscha ist ...

## Landschaftsschutzgebiet Naratschanski Kraj – Die Blauen Seen

Falls Sie genug haben vom Stadtleben, von Straßenlärm, Kaufhäusern und Menschengedränge empfehlen wir Ihnen, sich in der Schönheit der belarussischen Natur zu entspannen. Im Nordosten des Minsker Gebiets liegt die Naratscher

Seenplatte, die mit ihrem klaren Wasser und Fischreichtum das Herz jedes Wassersportlers und Anglers höher schlagen lässt. Die Naratscher Seenplatte, auch die Blauen Seen genannt, liegt etwa 120 Kilometer von Minsk im Mjadzeler Rayon. Wie schimmernde Perlen ruhen die Seen in Mischwäldern aus Kiefern, Birken, Espen, Eichen und Ulmen. Das Landschaftsschutzgebiet umfasst etwa 1,5 Tausend Hektar, in dem über 530 verschiedene Tier- und Pflanzenarten gezählt wurden.



Jeder See hat sein eigenes Ich. Der Balduk See soll das reinste Wasser haben, der Imsarac See ist dagegen trüb. Das Wasser des Jacmjanec See ist sehr salzig. Der Glubel'ka See gilt wegen seiner Insel als der schönste der Seen. Zahlreiche Geheimnisse birgt der 17 m tiefe See auch für Forscher. Die unteren Schichten des Sees sind gesättigt mit Schwefel-Wasserstoff, die ein Leben hier unmöglich machen – und doch schießen ein paar Meter weiter oben grünschwarze Barsche fröhlich durchs Wasser. Auch Biber kann man vom steilen Ufer aus beobachten.

Der größte und bekannteste See der Seenplatte ist unleugbar der Naratschsee. Hierfür haben auch die Erholungsheime und riesigen Hotelkomplexe, Prestigebauten der BSSR, gesorgt. Übernachtungen im Naratsch-Hotel sind gewöhnungsbedürftig und teuer, Belarussen ziehen es meist vor, zu zelten oder sich in den günstigeren Hütten einzumieten. Vom Hotel aus beginnen viele, auch mehrtägige Wanderrouten. Der Naratsch ist auch geeignet als Ausgangspunkt für ein- oder mehrtägige Wasserwanderungen, für die Boote am See ausgeliehen werden können. Für Wasserwanderungen ist unter Belarussen besonders das Flüsschen Stratscha beliebt, da es abwechslungsreich mal durch sumpfige Wälder, mal an steilen und bewaldeten Ufern entlang führt. Zahlreiche Hindernisse wie Stromschnellen, Sandbänke oder umgestürzte Bäume machen die Fahrt zum Abenteuer. Doch zwischendurch gibt es auch ruhigere Fahrrinnen, in denen Angler ihr Abendessen erhaschen können.

Die Blauen Seen erreicht man in einer etwa zweistündigen Fahrt mit dem Auto über die Landstraße P28 Minsk-Maladзецna-Naratsch oder P58 Minsk-Ilja-Naratsch. Die Busse Minsk-Naratsch und Minsk-Naratsch-Pastavy fahren vom Minsker Busbahnhof Zentralny ab.

## Polazk

Polack liegt im Vitebsker Gebiet etwa 120 km nordwestlich von Vitebsk, an der westlichen Dzvina. Das Zentrum der Stadt liegt auf etwa gleicher Höhe wie der Fluss, der in die Palata mündet, wodurch es im Frühling regelmäßig zu Überschwemmungen kommt. Polack ist die älteste Stadt der Ostslawen und entstand am Handelsweg von den Warägern zu den Griechen. Im Jahre 862 wurde Polack erstmalig in der Nestorchronik erwähnt. Berühmtheit erlangte die tragische Sage von Ragneda und dem Fürsten Ragvalod, der Ende des 10. Jahrhunderts herrschte. Im 10.-12. Jahrhundert erblühte Polack und wurde Hauptstadt des Fürstentums. Der Handel entwickelte sich rasch und im 13. Jahrhundert gehörte die Stadt bereits der Hanse an. Bis ins 15. Jahrhundert blieb sie das größte Handelszentrum an der westlichen Dzvina. Ebenso wie Vitebsk genoss Polazk aber einen besonderen Status. Im Jahre 1772 gehörte der rechts vom Ufer gelegene Teil von Polack zu Russland, der links gelegene zu Polen. Diese Teilung dauerte 21 Jahre an, bis zur Zweiten Polnischen Teilung, woraufhin die gesamte Stadt zu Russland kam. Die Geschichte von Polazk ist sehr wechselhaft, wie viele Städte wurde sie sehr oft zerstört und wieder aufgebaut. Nach dem Zweiten Weltkrieg war Polazk fast völlig vernichtet und jeder dritte Bewohner war tot oder wurde vermisst.

Heute kann man noch die Reste des oberen und unteren Schlosses sehen. Besonders sehenswert ist die Heilige Sophienkathedrale aus dem 11. Jahrhundert. Zu Zeiten der Kiever Rus' wurden vier Kirchen nach dem Vorbild der Hagia Sophia in Istanbul errichtet - eine davon in Polazk. Allerdings wurde sie im 18. Jahrhundert umgebaut, was heute leicht zu erkennen ist. Ein weiteres historisches Baudenkmal ist das Erlöser-Jefrasinija Kloster, das im 12. Jahrhundert von der Fürstentochter Jefrasinija Polackaja erbaut wurde. Gleich hinter dem Kloster steht die Erlöser-Verklärungskirche mit Freskomalereien aus dem 12. Jahrhundert. Dieser Ort gilt als Pilgerstätte, verehrt werden die Gebeine der Heiligen Jefrasinija.

Eine weitere Persönlichkeit, die aus Polack stammt, ist Franzysk Skaryna. Er wurde durch den Buchdruck und durch die Übersetzung der Bibel weit über die Grenzen von Belarus hinaus bekannt. In Minsk trägt heute der wichtigste Prospekt seinen Namen.

Polazk besitzt eine Reihe sehenswerter Museen:

- ✓ Museum der Architekturgeschichte der Sophienkathedrale





✓ Museum der Geschichte des belarussischen Buchdrucks



✓ Heimatkundemuseum



## Belarussische Spezialitäten und Traditionen rund ums Essen

Die belarussische Küche konnte trotz zahlreicher Einflüsse aus Russland und der Ukraine einige ihrer eigenen kulinarischen Spezialitäten und Traditionen bewahren. Viele Spezialitäten leben von der Kombination ähnlicher Zutaten und ihrer anschließenden Variation, so dass eine erstaunliche Vielfalt an Gerichten entstehen konnte. Fleisch, Gemüse, Milch- und Getreideprodukte werden in den meisten Rezepten verwendet. Großer Beliebtheit erfreut sich die „Bul’ba“, was im Belarussischen Kartoffel heißt. Davon abgeleitet ist „Bul’basch“, die Bezeichnung für die Belarussen auf dem Gebiet der GUS. Sehr populär sind Gerichte aus roh geriebenen Kartoffeln: „Babka“ (Pastete), „Bliny“ (Pfannkuchen), „Draniki“ (feine Kartoffelpuffer) oder „Klezki“ (Knödel). Gern werden auch Salzkartoffeln oder gedämpfte Kartoffeln gegessen. Sie werden ungeschält im Ofen gebacken, damit sich alle nützlichen Nährstoffe erhalten. Vorzüglich schmecken Bratkartoffeln, manchmal mit Fleisch oder Speckwürfeln.

Frisch gemolkene Kuhmilch und alle erdenklichen Arten der Milcherzeugnisse, vor allem Kefir, sind aus der belarussischen Küche nicht wegzudenken. Milch wird für die Zubereitung der sättigenden, oft süß-salzigen Milchsuppen verwendet oder Frischkäse hergestellt, der dem italienischen Mozzarella ähnelt, aber oft mit frischen Kräutern versehen ist. Aus Sauermilch wird Quark hergestellt und aus Kefir werden leckere Apfelblinis gemacht. Viele Belarussen schwören auf ein tägliches Glas Kefir, das ähnlich des täglichen Genusses eines hauseigenen Apfels Körper und Geist gesund hält. Auf Smjatana

(saure Sahne) ist hier besonders einzugehen. Es handelt sich um eine Art Creme fraiche, die verschiedene Konsistenz haben und zu süßen Pfannkuchen sowie salzigen Heringen oder Suppen gegessen werden kann. Kurzum sie passt zu allem und kommt fast immer auf den Tisch.

Doch zum belarussischen Festessen gehört mehr dazu als zahlreiche verschiedene Gerichte, die die Tischplatte zum Biegen bringen. Traditionell wird der Tisch zuvor mit einer leinenen Tischdecke bedeckt. Den Gästen werden die mit Nationalmotiven bestickten „Rutschniki“ (Handtücher) gereicht und das selbst gebackene Brot wird auf einem leinenen Deckchen serviert, wiederum bedeckt von einer Leinenserviette. Leinen gehört nicht nur zu einer guten Bewirtung, sondern gleichzeitig Zierde des Tisches und Symbol für den Wohlstand der Familie.

Zum Brotbacken wird dunkles oder Roggenmehl verwendet, heutzutage wird Brot meist gekauft. Gebacken wird höchstens noch auf dem Land. Beim Brotbacken sagte man den Familienmitgliedern die Zukunft voraus. Zerfiel der Brotlaib im Ofen in zwei Hälften, so war dies ein schlechtes Omen: Binnen eines Jahres würden der Hausherr oder die Hausherrin sterben. Ein vertikaler Riss im Laib kündigte eine Scheidung in der Familie an, ein horizontaler Spalt hingegen bedeutete, dass Sohn oder Tochter heiraten würden. Nach belarussischem Volksglauben sollte das Brot nicht abends angeschnitten werden, da dies Armut über die Familie bringen könnte.

Hier nun ein typisches belarussisches Gericht zum selber machen:

„Draniki“ (*feine Kartoffelpuffer*)

Zutaten: 12 Kartoffeln, 2 Esslöffel Mehl, Öl, 2 Eier, 100 g Speck, Pfeffer, eine kleine Zwiebel, Salz.

Zubereitung: Die rohen Kartoffeln schälen, fein reiben und in einem Küchenshandtuch die Flüssigkeit abtropfen lassen. Eier und Mehl unter die Kartoffelmasse mischen und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Diese Masse löffelweise in eine Pfanne mit stark erhitztem Öl geben und braten. Die heißen Draniki mit Smjatana, Butter oder ausgelassenen Speckwürfeln servieren. Man kann Draniki auch mit Pilzen, Fisch, Fleisch oder Eiern füllen. Dazu in einer Pfanne Öl erhitzen und dünne Fladen aus Kartoffelteig formen und braten. Darauf die Füllung geben und mit einer weiteren Schicht der Kartoffelmasse bedecken. Die Draniki von beiden Seiten goldbraun braten und heiß mit saurer Sahne servieren.

Pilzfüllung: 150 g trockene Pilze, 50 g saure Sahne, 2 Zwiebeln, 0,25 Glas Pilzbrühe, Salz.

Die getrockneten Pilze kochen und klein hacken. Zwiebeln hacken und anrösten, unter die Pilze mischen, etwas Pilzbrühe zugeben und mit Salz abschmecken.

Fleischfüllung: ca. 200 g Fleisch durch den Wolf drehen, angebratene Zwiebeln, Pfeffer, Salz zugeben und vermischen.

*Eine junge Deutsche erzählt über ihren Eindruck während ihres Aufenthaltes in Belarus. Lesen Sie den Text und nehmen Sie danach eine Stellung dazu.*



## Kulturunterschiede zwischen Deutschland und Belarus

Ich, eine junge Deutsche, bin für zwölf Monate in die Republik Belarus gekommen, um ihre Kultur und Menschen kennen zu lernen. Offen zu sein für alles, war mein Motto und das bedeutete für mich: versuchen, die Menschen zu verstehen, die Sitten und Bräuche nicht zu bewerten, der Kultur einfach positiv gegenüberstehen. Schon bald musste ich jedoch meine anfangs kritiklose Einstellung einschränken. Ich musste anerkennen, dass ich eine Deutsche bin und dadurch auch einen anderen kulturellen Hintergrund habe, den ich nicht einfach ausblenden kann.

Ich hatte erwartet, dass die Belarussen völlig anders seien und leben würden als die Deutschen, doch die Unterschiede kristallisierten sich erst mit der Zeit heraus. Sie betreffen vor allem die Zukunftsperspektiven: Wie viele andere junge Deutsche auch plane ich zum Beispiel ein Studium mit Auslandsaufenthalten und zahlreiche Reisen durch Europa während der Semesterferien. Für viele belarussische Jugendliche ist es dagegen schon schwer einen Studienplatz zu bekommen, wenn sie keine Beziehungen haben oder keine hohen Studiengebühren zahlen können. Falls sie politisch eher oppositionell tätig sind, ist es oft sogar aussichtslos. Von einem Auslandsaufenthalt können viele nur träumen.

In die Zukunftsperspektiven spielt auch die Rolle der Frau mit hinein. In Belarus ist es üblich früh zu heiraten, meist im Alter von 20 bis 22, und zwar aus zwei Gründen. Zum einen bietet eine Heirat die Chance, das Elternhaus zu verlassen und unabhängiger zu werden. Zum anderen ist es – vor allem für die belarussischen Frauen – ganz normal, früh Kinder zu bekommen. Die Frauen identifizieren sich häufig noch mit der Mutter- und Hausfrauenrolle, gleichzeitig ist es aber ebenso selbstverständlich, dass sie einer oder mehreren Berufstätigkeiten nachgehen. Wobei anzumerken ist, dass die Hausfrauenpflichten in der Regel in Belarus gesellschaftlich noch höher bewertet werden und mit mehr sozialem Prestige verbunden sind als dies in Deutschland der Fall ist. Zunehmend ist die Frauenrolle in Belarus im Wandel begriffen, immer mehr Frauen streben nach eigener Unabhängigkeit und Karriere, wobei Kinder und Familie nicht aus der Lebensplanung herausfallen.

Als Frau unter Männern beschleicht mich oft das Gefühl, dass sie davon ausgehen, ich hätte nichts zu sagen. Man wird durchaus beachtet, bleibt nicht unbemerkt, vor allem wenn das Äußere stimmt. Aber die Frau ist eher ein Anschauungsobjekt und nicht ein selbstbewusstes Wesen mit einer eigenen Meinung. Als ich einen Freund fragte, wie seine Traumfrau denn sein müsste, antwortete er mir: „Sie muss schön sein und Röcke tragen“. Und die belarussische Frau ist schön. Wer schon einmal hier war, kann dies bestimmt bestätigen. Sie sind schön in ihren Miniröcken und hochhackigen Schuhen und immer perfekt geschminkt. Zu Hause kümmern sie sich ganz selbstverständlich um das Essen und den Abwasch. Auch unter Jugendlichen ist dieses Rollenverhalten stark

ausgeprägt. Ich denke und habe es auch oft gehört, dass viele Frauen zufrieden mit dieser Rolle sind. Der Gerechtigkeit halber ist hier anzufügen, dass die belarussischen Männer sich ihrer Rolle ebenso bewusst sind. Er schätzt die Frau und seine höflichen Gesten wie einer Dame die Tür aufhalten, den Vortritt lassen oder ihr in und aus dem Mantel helfen gehören zu den alltäglichen Verhaltensregeln.

Wo noch finden sich kulturelle Unterschiede? Die Osteuropäer sind sehr emotional, hört man immer, und es stimmt tatsächlich. Die Emotionalität wird in der Öffentlichkeit frei ausgelebt und vielen Menschen sieht man an, wie es ihnen geht. Über Kleinigkeiten freuen sich die Belarussen wie Kinder, singen und tanzen. Über kleinere Probleme wie ein kaputtes Auto oder Ähnliches regt man sich gar nicht erst auf. Das ist nun mal so, und einer der häufigsten Sätze in derartigen Situationen ist „vs'io budet“, was so viel bedeutet wie „es wird schon werden“ oder „Alles wird gut.“ Hier kann man die Belarussen eigentlich nur bewundern. Würde sich in Deutschland nicht fast jeder schon wegen eines Kratzers am Auto die Haare raufen?

Aber wir Deutschen können auch in anderer Hinsicht von unseren osteuropäischen Nachbarn viel lernen. Was habe ich mir nicht alles anhören müssen, als ich verkündete, dass ich für ein Jahr nach Belarus gehen würde! „Die Russen klauen doch alle; pass bloß auf dich auf! Wirst du dort denn überhaupt etwas zu essen bekommen? Erfrierst du dort im Winter auch nicht?“ Alle diese Fragen schlugen mir entgegen, als sei Minsk in Sibirien zu finden. Und mit wie viel Wärme und Vorurteilslosigkeit begegneten mir die Belarussen! Niemand erzählte mir, wie der Deutsche an sich eigentlich sei oder lehnte mich als Deutsche ab. Und das ist umso erstaunlicher, als dieses Volk im Zweiten Weltkrieg unter den Deutschen unsagbar gelitten hat. Die Bevölkerung von Belarus wurde um ein Viertel dezimiert im Verlauf des Krieges. Jede Familie war davon betroffen und der 9. Mai, der Tag des Sieges, erinnert noch heute daran. Er gehört zu den größten belarussischen Feiertagen und wird mit Ehrenparaden und einem Volksfest begangen. Kälte und Vorurteile jedoch sind mir nie begegnet.

Viele Belarussen sind sehr national eingestellt, sie lieben ihr Land und ihre Kultur, ihre Helden und ihre Eishockeymannschaft. Mir als junge Deutsche fehlt dieses Nationalbewusstsein; ich habe keine innige Beziehung zu Deutschland. Ich bin nicht stolz auf mein Land und dessen Geschichte, weil dies so schnell Assoziationen hervorruft, mit denen ich nichts zu tun haben möchte. Die Belarussen können das meist nicht verstehen; sie lieben ihr Land. Und einige meinten zu mir, dass sie natürlich auch gerne auswandern würden, wie es viele schon getan haben, aber sie könnten in einem anderen Land nicht überleben; es wäre einfach nicht „ihr Land“. Von in Deutschland lebenden Belarussen habe ich Ähnliches gehört. Deutschland sei toll, den Menschen gehe es so gut, alles sei modern und schön und überall gebe es so viel zu kaufen, dass man sich gar nicht satt sehen könne. Aber sie hatten unglaubliches Heimweh, schon nach einigen Tagen im „Traumland“ Deutschland.

Einen – so oft proklamierten – Kulturschock wird man meiner Ansicht nach in Belarus nicht erleiden, wenn man den Menschen nur offen gegenübertritt. Denn dann versteht man mit der Zeit die Ursachen ihres Lebensstils, der nun einmal nicht unserem Komfort entspricht. Bei mir trat der Kulturschock erst ein, als ich nach meiner Zeit in Belarus zurückkehrte in die „heile Welt namens Deutschland“. Ich war schockiert vom materialistischen Konsumdenken der Deutschen.

Projekt: „Herzlich willkommen in Minsk!“

- Sammeln Sie folgende Information über Minsk: Einwohnerzahl, bekannte Sehenswürdigkeiten, bekannte Menschen, Industriezweige;
- Interviewen Sie bekannte Sportler, Schauspieler, Sänger zum Thema “Minsk ist meine Heimatstadt“
- Drehen Sie ein Video zum Thema: „Herzlich willkommen in Minsk“, indem Sie alle Informationen und Interviews kombinieren.
- Gebrauchen Sie als Hilfe die Webseiten: [www.screenr.com](http://www.screenr.com), [www.stripcretor.com](http://www.stripcretor.com)



## AKTIVER WORTSCHATZ ZUM THEMA „WEIßRUSSLAND“

der Abgeordnete, -n, -n – депутат, делегат  
die Abstimmung, -en – голосование, баллотировка  
anbauen – выращивать  
anerkannt – признанный  
der Anlass, des Anlasses, die Anlässe – повод, причина, случай  
die Arbeitskraft, -kräfte – рабочая сила  
der Aufklärer, -s, - – просветитель  
die Auflösung, -en – ликвидация, закрытие, роспуск  
die Aufmerksamkeit auf Akk. lenken – обратить внимание на что-либо  
aufnehmen – принимать, записывать  
ausführen – вывозить  
die Ausgrabungen, Pl. – раскопки  
die Außenpolitik – внешняя политика  
der Ausländer, -s, - – иностранец  
die Ausweitung, -en – расширение, распространение, углубление  
der Bauer, -n, -n – крестьянин  
der Beitrag, -(e)s, -träge – вклад, взнос, доля; пожертвование  
berichten über Akk. – сообщать  
die Berühmtheit, -en – известность  
der Beschluss, -schlusses, -schlüsse – решение, постановление  
besichtigen – посещать  
bestimmen – определять, назначать, устанавливать  
die Bevölkerung, -en – население  
der Bezirk, -(e)s, -e – район, участок, округ  
die Bodenschätze, Pl. – полезные ископаемые  
das Denkmal, -(e)s, -mäler – памятник  
der Dienstleistungssektor – сфера обслуживания  
Im Durchschnitt – в среднем  
eigen – собственный  
der Einfluss, die Einflüsse – влияние  
die Einheit, -en – единица, единство, согласие  
einnehmen – занимать  
die Einsperrung, -en – заключение, закрытая территория  
der Einwohner, -s – житель  
einzigartig – единственный в своем роде  
das Erbe, -s – наследие  
erfolgreich – успешный  
das Erholungsgebiet – зона отдыха  
erinnern an Akk. – вспоминать о чем-то  
ermöglichen – делать возможным, содействовать

ernennen zu D. – назначать  
die Errungenschaft, -en – достижение  
erwähnen – упоминать  
die Faser, -n – волокно  
die Fertigung, -en – изготовление, производство  
feucht – влажный  
der Flachs [-ks] – лен  
führend – ведущий  
der Fürst, -en, -en – князь  
die Gemeinde, -n – община  
die Gerste – ячмень  
das Gesetzgebungsorgan – законодательный орган  
das Gesundheitswesen, -s, - – здравоохранение  
das Getreide, -s, - – злаки  
der Hafer, -s,- – овес  
der Handelsweg – торговый путь  
herausbilden, sich – образоваться, складываться  
der Hügel, -s,- – холм  
der Kiefernwald – сосняк  
das Kollektivorgan – коллегиальный орган  
die Konfektion – швейная промышленность  
der Kopfstein – булыжник  
die Kühlanlage, -n – холодильная установка  
die Landessprache – национальный язык  
die Lebensmittelindustrie – пищевая промышленность  
der Lebensstand – уровень жизни  
leisten – делать, выполнять, совершать  
die Marktwirtschaft – рыночная экономика  
die Menschenrechte, Pl. – права человека  
der Mischwald, die Mischwälder – смешанный лес  
münden – впадать  
der Rechtsstaat, -s, -en – правовое государство  
der Repräsentant, -en. -en – представитель  
sandig – песчаный  
schaffen – schuf – geschaffen – творить, создавать  
die Staatsgewalt – государственная власть  
das Stadtrecht – городское право, городской статут  
der Stausee – водохранилище  
der Sumpf – die Sümpfe – болото  
die Tiefebene – низменность  
die Treuherzigkeit – прямодушие, искренность  
die Trümmer, Pl. – развалины, руины  
die Unabhängigkeit – независимость

ursprünglich – первоначальный, первоначально  
die Verfassung – конституция  
die Verwaltungseinheit – административная единица  
das Vorkommen – наличие, месторождение  
der Weizen, -s, - – пшеница  
die Werkzeugmaschine, -en – станок  
wirksam – действенный, эффективный  
zahlreich – многочисленный  
der Zweig, (e)s, -e – отрасль

## LITERATURVERZEICHNIS

1. *Антоненко, В. С.* Практический курс немецкого языка: учеб. пособие для студ. 5 курса, изучающих немецкий язык как второй иностранный / В. С. Антоненко. – Минск: МГЛУ, 2007.
2. *Ковальчук, А. Н.* Немецкий язык. Основные лексические темы / А. Н. Ковальчук. – Минск: Выш. шк., 2010.
3. *Носков, С. А.* Немецкий язык для поступающих в вузы / С. А. Носков. – 6-е изд. – Минск: Выш. шк., 2010.
4. *Knubben, T.* Belarus – unbekannte Mitte Europas / T. Knubben, E. Kreck, I. Werner. – Minsk: ENU, 2004.
5. *Samuel, S.* Belarus. Tatsachen. Nachschlagewerk / S. Samuel. – Minsk, Kavalier Puplichers, 2000.

## INHALTSVERZEICHNIS

Предисловие .....	3
REPUBLIK BELARUS – ALLGEMEINE INFORMATIONEN .....	5
POLITISCHER ÜBERBLICK .....	7
WIRTSCHAFT VON BELARUS .....	10
DIE GESCHICHTE VON MINSK .....	12
MINSK. DIE HAUPTSTADT DER REPUBLIK BELARUS .....	16
KULTUR .....	20
SPORT UND FREIZEIT .....	22
BILDUNGSWESEN UND WISSENSCHAFT .....	22
HERVORRAGENDE MENSCHEN VON BELARUS: FRANZISK SKARYNA.....	23
DIE BELARUSSISCHE LITERATUR .....	25
INTERESSANTES .....	27
AKTIVER WORTSCHATZ .....	36
Literaturverzeichnis.....	39



Учебное издание

**Лисовская** Елена Николаевна

## **ЗНАКОМЬТЕСЬ С БЕЛАРУСЬЮ**

Практикум для студентов,  
изучающих немецкий язык как третий иностранный

Ответственный за выпуск *Е. Н. Лисовская*

Редактор *Е. М. Бобровская*  
Компьютерный набор *Е. Н. Лисовская*